

Der Bau der U4 und der S4 sind die größten Baustellen in diesem Bezirk. Das verkehrstechnische Nadelöhr dazwischen - die Rodigallee - soll in diesem Jahr auch noch zur 100-Millionen-€-Großbaustelle werden. Dies vor dem Hintergrund, dass die Straße nach den aktuellen Baumaßnahmen zur Einbringung einer Fernwärmeleitung komplett neu hergestellt werden wird. Nur, um sie dann am Ende des Jahres wieder komplett abzureißen. Bitte erklären Sie mir das!

Mit den aktuell stattfindenden Baumaßnahmen an der Rodigallee ist die Fahrstreifenreduzierung bereits Realität. Und damit auch vermehrte Unfälle, kilometerlange Staus und eine Verlagerung des Verkehrs in die Wohngebiete – ganz so wie es der LSBG prognostiziert hat und wie es von SPD/Grünen auch gewünscht war. Der Bürger blieb bei diesem Projekt bislang außen vor. Sie regieren nach dem Prinzip „Wer die Macht hat, hat auch recht“. Die Mehrheit der Menschen lehnt einen Rückbau der Rodigallee ab. Trotzdem wird die Straße zurückgebaut werden.

- a) Was sagt das über den Zustand der Demokratie aus?
- b) Wo ist der Bedarf am Rückbau der Rodigallee von 4 auf 2 Fahrstreifen?
- c) Wie wollen Sie den Anteil des MIV am Modal Split von 40 auf 20% halbieren? Wie?

Selbst wenn irgendwann weniger, ganz wenig, am wenigsten Autos fahren – sollten diese Autos dann nicht auf den Hauptstraßen fahren und nicht in den Wohngebieten!?

Sie wollen eine der wichtigsten Wirtschaftsstraßen des Bezirks zurückbauen. Sie wollen über eine Deindustrialisierung Klimaschutz betreiben. Das ist im wahrsten Sinne Politik aus der Steinzeit. Stumpfes Zurückbauen von Infrastruktur lehnen wir ab.